

# NEWSLETTER 01/09

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

ZH ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND  
QUALITÄTSENTWICKLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

der Start des Sommersemesters hat begonnen und nunmehr erreicht Sie/ Euch der erste Newsletter des Jahres 2009 mit vielfältigen Informationen über die Gleichstellungsarbeit. So beteiligt sich die UDE mit ihrem Gleichstellungskonzept am Wettbewerb „Geschlechtergerechte Hochschule NRW“. Außerdem wurde ein ausführlicher Bericht zur Umsetzung der „forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der DFG erstellt. Beide Texte sind auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten einsehbar. Neuigkeiten gibt es auch im Bereich der studentischen Gleichstellungsarbeit. So wurde auf der Frauenvollversammlung der Studierenden im April eine Studentin für Gleichstellungsarbeit an der UDE gewählt.

In unserer Portraitreihe stellen wir Ihnen Prof. Dr. Annette Köhler, Professorin für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling sowie Dekanin der Mercator School of Management/ Fachbereich Betriebswirtschaft vor.

Nun wünschen wir Ihnen/Euch eine anregende Lektüre

Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros sowie das Team des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. PORTRAITREIHE**
- 4. QUERBEET**
- 5. PUBLIKATIONEN**
- 6. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ UDE beteiligt sich am Wettbewerb „Geschlechtergerechte Hochschule“ NRW

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes Nordrhein-Westfalen hat in diesem Jahr erstmalig zwei Preise für die besten Gleichstellungskonzepte an einer Universität und einer Fachhochschule in NRW ausgelobt. Diese Preise sind mit je 100.000 Euro dotiert und sollen für die gleichstellungspolitische Arbeit an der Hochschule verwendet werden. Nachdem die UDE in 2008 erfolgreich mit ihrem Gleichstellungskonzept beim Professorinnen-Programm war, hat sie sich nun zum Stichtag 17. April 2009 um den Preis „Geschlechtergerechte Hochschule“ beworben. Mit dem Preisgeld sollen die im Gleichstellungskonzept genannten umfangreichen Maßnahmen zielgerichtet flankiert werden.

Den Wettbewerbsbeitrag der UDE finden Sie auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten:

[http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/wettbewerb-geschlechtergerechte\\_hochschule.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/wettbewerb-geschlechtergerechte_hochschule.pdf)

### ❖ Stellungnahme der UDE zu den „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG“

Die Mitglieder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) haben in ihrer Mitgliederversammlung 2008 forschungsorientierte Gleichstellungsstandards vereinbart (s. Newsletter 03/08 S. 11). Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind verpflichtet, die von der DFG entwickelten personellen und strukturellen Gleichstellungsstandards umzusetzen. Dazu sollten die Hochschulen bis Ende März eine Stellungnahme erarbeiten, die über den Stand der Umsetzung der Gleichstellungsstandards berichtet und Zielvorgaben für die Steigerung der Frauenanteile auf den verschiedenen Qualifizierungsstufen der Wissenschaft enthält.

Zur Erarbeitung des Berichts an die DFG hat die Gleichstellungskommission an zwei Arbeitstreffen, zu denen von der Gleichstellungsbeauftragten breit eingeladen wurde, die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards intensiv diskutiert und Vorschläge für die Stellungnahme formuliert. Der Bericht orientiert sich zwar in seiner Gliederung an den Strukturierungsvorschlägen der DFG, er ist in seiner inhaltlichen Ausrichtung aber eng an das im vergangenen Jahr erstellte Gleichstellungskonzept der UDE gekoppelt.

Der Bericht zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards ist auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten veröffentlicht:

[www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/bericht\\_forschungsorientierte\\_gleichstellungsstandards.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/bericht_forschungsorientierte_gleichstellungsstandards.pdf)

## ❖ **Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Situation der weiteren Mitarbeiterinnen**

### **Arbeitszeiten/ Einführung von Gleitzeit (§ 13 LGG)**

Als ein wesentliches Instrument einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familienpflichten und Berufstätigkeit wird die Gleitzeit betrachtet. Seit einigen Jahren bereits arbeiten die MitarbeiterInnen der Verwaltung und der Werkstätten in Gleitzeit. Nachdem in Pilotprojekten zur großen Zufriedenheit der Beteiligten nun sowohl die Bibliothek als auch der Fachbereich Mercator School of Management Erfahrungen gesammelt haben, ist an eine Ausweitung der Gleitzeit auf alle Fachbereiche gedacht. Mittlerweile wird eine Meinungsumfrage bei den Dekanen und Dekaninnen zur Einführung der Gleitzeit in den Fachbereichen durchgeführt. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

### **Personalentwicklung**

Die Verwaltungsvorschriften zur Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes nehmen insbesondere in § 6 Frauenförderplan Bezug darauf, dass öffentliche Arbeitgeber konkrete Maßnahmen ergreifen sollen zur „...Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Aufgabenschnittes sowie Aufwertung von Tätigkeiten auf überwiegend von Frauen besetzten Arbeitsplätzen...“.

Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterin haben dieses in verschiedensten Zusammenhängen thematisiert und auch den Kontext zum statistischen Befund hergestellt, dass Frauen in Deutschland bis zu 24 % weniger verdienen als Männer. Zwischen Kanzler und Gleichstellungsbeauftragten wurde vereinbart, das Thema detailliert zu behandeln. Die betrieblichen Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Situation sollen ausgelotet werden. Die Forderung der Gleichstellungsbeauftragten lautet, dass die mittlerweile in den Fachbereichen etablierten veränderten Tätigkeiten der Wissenschaftsadministration sowohl angemessen übertragen als auch bewertet werden müssen.

Im Rahmen einer DekanInnen-Besprechung gab die Dezernentin für Personal, Frau Lindenberg-Wendler, den Hinweis, dass die Personalverwaltung (der Kanzler) durchaus höherwertige Aufgaben überträgt, sofern die Budgetverantwortlichen das notwendige Budget zur Verfügung stellen. Diese neu eröffnete Perspektive lässt darauf hoffen, dass eine positive Entwicklung in Gang gekommen ist.

## ❖ **Studentin für Gleichstellungsarbeit gewählt**

Am 28. April wurde im Rahmen der Frauenvollversammlung der Studierenden neben den Referentinnen für das Autonome FrauenLesbenreferat des AStAs auch eine Studentin für die Gleichstellungsarbeit im Gleichstellungsbüro der UDE gewählt.

Aufgrund des Einspruchs des Ministeriums (MIWFT) konnte im letzten Jahr keine Studentin als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte gewählt werden, wie es ursprünglich in der Grundordnung der UDE verankert war (s. Newsletter 03/08). Aus diesem Grund lud die Gleichstellungsbeauftragte die studentischen Mitglieder des Senats und der Gleichstellungskommission, die studentischen Wahlfrauen sowie VertreterInnen des AStAs zu einem Ge-

sprach ein, um gemeinsam zu beraten, wie die studentische Gleichstellungsarbeit an der UDE verbessert werden kann. Es wurde vereinbart, eine Studentin für Gleichstellungsarbeit, die an das Gleichstellungsbüro angebunden ist, von der Frauenvollversammlung der Studierenden wählen und daran anschließend vom Wahlfrauengremium bestätigen zu lassen.

Als studentische Vertreterin für Gleichstellungsarbeit wurde Edona Tahiri, Studentin der Sozialwissenschaften, von der Frauenversammlung gewählt. Nach ihrer Bestätigung durch das Wahlfrauengremium wird sie nun das Team im Gleichstellungsbüro verstärken. Im nächsten Newsletter werden wir Frau Tahiri näher vorstellen.

### ❖ **Wickel-, Still- und Ruheraum am Campus Essen eingerichtet**

Seit Anfang April 2009 gibt es für alle Eltern, die an der Universität Duisburg-Essen (UDE) arbeiten oder studieren, einen Wickel-, Still- und Ruheraum.

Dieser Raum bietet die Möglichkeit, Säuglinge und Kleinkinder die von ihren Eltern zur Universität mitgebracht werden, ungestört zu versorgen, d.h. er ist so eingerichtet und ausgestattet, dass Kinder dort gewickelt und gestillt werden können. Darüber hinaus kann der Raum aber auch von schwangeren Frauen genutzt werden, um sich vom Uni-Alltag auszuruhen und eine Ruhepause zu machen.

Sie finden den Still- und Wickelraum **T01 R00 DX8** im Eingangsbereich (Erdgeschoss) des Verwaltungsgebäudes T01, rechts vom Eingang, am Pfortnerhäuschen vorbei. Der Raum ist grundsätzlich verschlossen. Den Schlüssel bekommen Sie gegen Unterschrift beim Pfortner des Gebäudes S05.

### ❖ **Frauerversammlung am 10. März 2009**

Am 10. März fand im Senatssitzungsraum am Campus Essen die diesjährige Frauerversammlung an der UDE statt. Anlässlich des Internationalen Frauentages lud die Gleichstellungsbeauftragte alle beschäftigten Frauen an der UDE zu der diesjährigen Frauerversammlung in den Senatssitzungsraum am Campus Essen ein.

Schwerpunkt der Versammlung war das Podiumsgespräch unter dem Motto „**Nicht im Schatten – die Arbeit von Frauen an/ und für unsere Universität**“. Prof. Dr. Annette Köhler, Dekanin des Fachbereichs Betriebswirtschaft, Dr. Corinna Schlicht, Wiss. Mitarbeiterin im Fachbereich Geisteswissenschaften, Hannelore Götte, Weitere Beschäftigte im Fachbereich Bildungswissenschaften, Gabi Schulte, Weitere Beschäftigte und Vorsitzende des Personalrats sowie Sonja Neuerer, Studentin im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und stud. Hilfskraft der Gleichstellungsbeauftragten des Fachbereichs berichteten aus ihren jeweiligen Perspektiven über ihre Motivationen an der UDE zu arbeiten/ zu studieren und über ihre beruflichen Stationen und persönlichen Herausforderungen bei ihrer Arbeit an der Universität.

Weitere Informationen zur Frauerversammlung finden Sie auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/materialien.shtml>

## ❖ Jahresrückblick 2008

Das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) unterstützt als eine zentrale wissenschaftliche Dienstleistungseinrichtung die Universität bei der Verbesserung der Qualität in den Bereichen Studium und Lehre sowie Management und Service. Dazu bieten die Bereiche Evaluation & Qualitätsentwicklung, Hochschuldidaktik, E-Learning und Karriereentwicklung ihre Dienstleistungen an und entwickeln innovative Projekte. Im Sinne des Gender Mainstreaming Ansatzes als Doppelstrategie werden Genderaspekte in allen Bereichen sowohl als Querschnittsthema als auch in spezifischen Angeboten berücksichtigt. Vielfältige Maßnahmen und Projekte zur Gleichstellung wurden auch im Jahr 2008 im ZfH realisiert:

### Einrichtung der Arbeitsstelle Gender and Diversity

Die Arbeitsstelle Gender and Diversity koordiniert und initiiert die Gender- und Diversityaktivitäten im ZfH und berät in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und dem Prorektorat für Diversity Management die universitären Einrichtungen bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming und Diversity Management.

### Geschäftsbereich Karriereentwicklung

Programme zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses stehen weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten des Geschäftsbereichs. Verschiedene Mentoringprogramme, die sich aus den drei Modulen Mentoring, Seminare, Vernetzung zusammensetzen, werden angeboten.

Das Mentoringprogramm [MentoDue](#) richtet sich an Studentinnen und Absolventinnen der UDE. Für Studentinnen mit Migrationshintergrund wird zusätzlich die Linie [MentoDue interkulturel](#) angeboten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die Förderung der interkulturellen Potenziale gelegt. Für Postdoktorandinnen der Medizinischen Fakultät wird außerdem das Mentoringprogramm [MediMent](#) angeboten. Hervorzuheben ist auch das Mentoringprogramm [Mentoring<sup>3</sup>](#), das auf der Ebene der Universitätsallianz Metropole Ruhr durchgeführt wird und sich an fortgeschrittene Promovendinnen, die eine Wissenschaftskarriere anstreben wendet.

Neben den Mentoringprogrammen bot der Geschäftsbereich Karriereentwicklung auch 2008 wieder einzelne Seminare und Workshops ausschließlich für Frauen an, z.B. im Rahmen der jährlichen [Herbstakademie](#). Diese wurde im Jahr 2008 erstmalig auch für Promotionsinteressierte und Promovierende der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum geöffnet. Insgesamt haben knapp 200 Promotionsinteressierte und Promovierende an der dreitägigen Veranstaltung teilgenommen.

### Geschäftsbereich Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote für Lehrende unter Berücksichtigung gendersensibler Lehr- und Lernformen werden vom Geschäftsbereich Hochschuldidaktik angeboten. Um die Kompetenzentwicklung der Akteursgruppen in Studium und Lehre wie Lehrende, StudiengangsentwicklerInnen, studentische MultiplikatorInnen in Aspekten der gendersensiblen

Gestaltung von Strukturen und Interaktionsmuster im Hochschulbereich zu stärken und unterstützen, wurde an der UDE ein bundesweiter ExpertInnenkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“ initiiert, der die UDE zu einem Netzwerkknoten in der hochschuldidaktischen Diskussion zur Gestaltung einer gendersensiblen Lehre und Studiengangsentwicklung ausbaut. Ein wichtiger Baustein hierzu war die Fachtagung [Gender als Indikator für gute Lehre](#), die am 24. Oktober 2008 an der Universität Duisburg-Essen stattfand. Die Ergebnisse der Tagung werden demnächst als veröffentlicht.

### **Geschäftsbereich E-Learning**

Die zunehmende Verbreitung neuer Medien in der Hochschullehre erfordert den Aufbau neuer Kompetenzen im Bereich der Online-Betreuung. Der Geschäftsbereich E-Learning hat ein zweisemestriges Qualifizierungsprogramm „*Gender & E-Tutoring*“ konzipiert und durchgeführt, in dem die Teilnehmer/innen theoretisch fundierte Kenntnisse über gendersensible e-tutorielle genderbetreuung erhielten, die sie in einer weiteren Phase praktisch anwendeten. Zum Abschluss des Projekts wird nun noch ein Leitfaden zur Umsetzung gendersensibler Mediendidaktik entwickelt werden, der allen Interessierten zur Verfügung gestellt wird.

### **Geschäftsbereich Evaluation und Qualitätsentwicklung**

Der Geschäftsbereich Evaluation und Qualitätsentwicklung nimmt im Rahmen der Evaluation der Lehrveranstaltungen eine geschlechtsbezogene Auswertungen in Bezug auf die Studierenden vor, bislang jedoch keine systematische Untersuchung der Zusammenhänge in Abhängigkeit von dem Geschlecht der Lehrenden. Im Rahmen des Projekts wurde auf Basis der Lehrevaluationsergebnisse zweier Semester, differenziert nach Fächern der Geistes-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften, untersucht, inwiefern sich Zusammenhänge zwischen der Bewertung der Studierenden und dem Geschlecht der Dozierenden nachweisen lassen. Die Ergebnisse lassen zwar eine Tendenz erkennen, so dass Wirkungen des Geschlechts keineswegs als zu vernachlässigender Aspekt bezeichnet werden können, doch sind die Zusammenhänge nicht sehr ausgeprägt. Um weitere Aussagen - z.B. auch zu hochschuldidaktischen Weiterbildungsbedarfen - treffen zu können, müssten andere, zunächst noch zu entwickelnde Erhebungsinstrumente eingesetzt werden, so ein weiteres Fazit der Untersuchung.

Weitere Informationen zu den Angeboten des ZfH finden Sie unter [www.uni-due.de/zfh](http://www.uni-due.de/zfh). Die Ergebnisse der vorgestellten Projekte sowie vielfältige Informationen zu den dargestellten Handlungsfeldern sind für Sie im Gender-Portal der UDE abrufbar:

<http://www.uni-due.de/genderportal>

### **❖ Ausblick: Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte an der UDE im September 2009**

Als interdisziplinäres Kompaktangebot fördert die Herbstakademie Promovierende und Promotionsinteressierte aller Fachrichtungen mit dem Ziel, die Effizienz des Promotionsprozesses zu steigern und die weitergehende Karriereplanung unterstützen. Dabei will die Veranstaltung die Motivation für einen zügigen und erfolgreichen Abschluss stärken, wissenschaftsspezifisches Handlungswissen vermitteln und die Gelegenheit bieten, fachübergreifende

Kompetenzen für zukünftige Führungspositionen in der Wissenschaft und außerhalb der Hochschule zu erwerben.

Das modular angelegte Programm besteht aus Vorträgen, Diskussionsrunden und vier parallel laufenden Workshops pro Tag und kann von den Teilnehmenden nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Die einzelnen Veranstaltungsmodule differenzieren sich sowohl nach Promotionsphasen als auch nach Fächergruppen.

Im Hinblick auf die verschiedenen Phasen des Promotionsprozesses gibt es spezielle Angebote für Promovierende, die sich noch in der Entscheidungsphase befinden (Themenfindung, Finanzierung), für Promovierende in der Durchführungsphase (Projektmanagement, Methodenworkshops, Schreibwerkstätten) und für Promovierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Disputation/Rigorosum, Veröffentlichung, weiterführende Karriereorientierung).

Neben Modulen für Promovierende aller Fachdisziplinen (Zeitmanagement, Work-Life-Balance, „Internationalisierung von Wissenschaftskarrieren“) bestehen Angebote, die auf spezifisch fachkulturelle Bedürfnisse abgestimmt sind und sich gezielt an Promovierende der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften („Exposé schreiben“, Methodenworkshops) bzw. an Promovierende der MINT-Fächer (Teammanagement, „Academic Writing“, Wissenschaftliche Präsentation) wenden.

Ein weiterer Bestandteil sind Programmpunkte, die gezielt die Potenziale von Frauen in der Wissenschaft stärken und weitere Diversity-bewusste Angebote.

Als durchgängige Einrichtung bietet eine Info-Bar, die gleichzeitig als Kaffee- und Erfrischungsstation gedacht ist, Information und Beratung über die verschiedenen Promotionsförderangebote der drei Ruhrgebietsuniversitäten. Gemeinsame Pausenzeiten eröffnen den Teilnehmenden darüber hinaus die Möglichkeit, sich an diesem Ort untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Die unterschiedlichen Veranstaltungsmodule wurden erstmals in der komprimierten Form der Herbstakademie im Jahr 2006 als fortan jährlich stattfindendes Angebot etabliert. Seit 2008 richtet sich die Herbstakademie erstmalig an alle Promovierenden der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR). Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage wird die Herbstakademie in 2009 (22. – 25. September) erstmalig von drei auf vier Tage erweitert.

Ausgerichtet wird die Herbstakademie vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) an der Universität Duisburg-Essen. Der Hauptveranstaltungsort ist das Gerhard-Mercator-Haus am Campus Duisburg. Pro Workshopteilnahme wird ein Materialkostenbeitrag in Höhe von 20,00 € erhoben, alle anderen Programmteile sind kostenfrei. Auf Anfrage wird eine kostenfreie, professionelle Kinderbetreuung während der Akademiezeiten ermöglicht.

Termin und Ort: Dienstag, 22.09 bis Freitag, 25.09 2009-04-23, Campus Duisburg/ Gerhard-Mercator-Haus

Anmeldeschluss: 31. August 2009

Kontakt und weitere Information: Stefanie Richter M.A., 0203/379-2004,

E-Mail: [herbstakademie@uni-due.de](mailto:herbstakademie@uni-due.de)

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/herbstakademie.shtml>

- ❖ **Prof. Dr. Annette G. Köhler, Professorin für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling an der Mercator School of Management/ Fachbereich Betriebswirtschaft**



### Vorher

Ich interessierte mich immer schon für **so Vieles** und wusste folglich nach dem Abitur überhaupt nicht, was ich studieren wollte. Medizin? Germanistik? Oder was ganz anderes? Also zog ich **nach dem Abitur** erst einmal für ein Jahr *au pair* von der beschaulichen Schwäbischen Alb nach London. Dort schärfte sich mein Blick für Zweierlei: **Kunst und Ökonomie**. Offensichtlich fiel mir die Vorstellung, vor dem Hintergrund wirtschaftlichen Erfolgs die Kunst als Ausgleich zu genießen, leichter als umgekehrt: Ich nahm das **Studium der Wirtschaftswissenschaften** an der Universität

Augsburg auf, damals noch bekannt für ihr **Kleingruppenkonzept bei interdisziplinärem Studienaufbau**. Im Grundstudium gleichermaßen mit Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Psychologie, Soziologie und Jura konfrontiert, wurde mir recht schnell deutlich, dass es **das Verstehen ist, was wirklich Freude** macht. Und dass Perspektivenwechsel dazu gehört. Das sechste und siebte Semester verbrachte ich **folglich in den USA** - mit dem Doppelabschluss mir alle Optionen offen haltend. Ich wollte zwar raus aus der Uni und rein in die Praxis, hatte allerdings **die Promotionsidee schon im Kopf**. Ich nutzte deshalb die Möglichkeit, beim ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München **Praxis und Wissenschaft zu verbinden**. Nach einem zweijährigen Exkurs in die Unternehmensberatung hatte mich schließlich die Universität endgültig wieder: An der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre stieß ich auf ein Forschungsgebiet, das sich aus einem speziellen Blickwinkel heraus mit dem **Entscheidungsverhalten auf unvollkommenen Märkten** beschäftigt: Der Funktion der Abschlussprüfung, d.h. der Prüfung der Finanzberichterstattung von Unternehmen. Gerade in **turbulenten Zeiten ist Information** besonders wichtig. Finanzberichterstattung nach bestimmten Regeln ist nichts anderes als strukturierte Information über das, was in Unternehmen passiert. Umso wichtiger ist es, dass diese Information verlässlich ist – gerade vor dem Hintergrund menschlichen Unvermögens oder gezielter Absicht. Hierzu leistet die Abschlussprüfung einen Beitrag. Im Kern geht es also um das **Beschreiben und Erklären von Zusammenhängen** im Umfeld von Entscheidungsträgern, die nicht dem Ideal des *homo oeconomicus* entsprechen – **also uns**.

### Jetzt

Nach **Habilitation und erstem Ruf** an eine private Universität habe ich im Jahr **1995** einen Ruf an unsere Universität angenommen. Trotz eines zwischenzeitlichen Rufes an eine andere Universität bin ich hier geblieben. Die Universität ist für mich **der Ort des Verstehens**. Jenseits aller Drittmittelorientierung und allen Publikationsstrebens gibt es keinen anderen Ort, an dem **der wissenschaftliche Diskurs um seiner selbst willen** und ohne Legitimation so statt-

finden kann und muss. Damit haben wir eine Chance auf Bildung, nicht nur Berufsqualifikation.

Publikationen und weitere Informationen zu den Forschungsschwerpunkten von Prof. Dr.

Annette G. Köhler finden Sie auf der Homepage ihres Lehrstuhl unter:

<http://www.msm.uni-due.de/index.php?id=1444>

## Querbeet

### ❖ **Fast Track" - Dritte Ausschreibung des Förderprogramms für exzellente junge Wissenschaftlerinnen**

Die Robert Bosch Stiftung möchte mit dem Programm promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen auffordern, sich für eine verantwortungsvolle Spitzenposition in der Forschung oder im Wissenschaftsmanagement zu qualifizieren. Fast Track wird zum dritten Mal ausgeschrieben, in diesem Jahr für Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerinnen.

Zwanzig exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen der Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Verwaltungswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie oder Kommunikationswissenschaften, die eine erfolgreiche Karriere in der universitären oder außeruniversitären Forschung anstreben, erhalten ab Herbst 2009 eine individuell zugeschnittene zweijährige Förderung: Neben Netzerkennung und einem zusätzlichen Stipendium stehen vier anspruchsvolle Intensivseminare zum Erwerb von karriererelevanten Sozial- und Führungskompetenzen im Mittelpunkt. Die vier mehrtägigen Intensivseminare finden zu folgenden Themenfeldern statt: "Erfolgreich präsentieren im Wissenschaftsbetrieb"; "Sicher bewerben, durchsetzen und verhandeln"; "Wirksame Führung im Wissenschaftsbetrieb"; "Medientraining".

Außerdem möchte die Robert Bosch Stiftung die Netzerkennung unter den Stipendiatinnen, in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und zu Spitzenpersönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und den Medien fördern. Die Mitglieder des hochkarätigen Beirats unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Jutta Limbach, ehemalige Präsidentin des Goethe-Instituts e.V. und Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts a. D., wirken aktiv an den Intensivtrainings mit. Die Nachwuchswissenschaftlerinnen erhalten ein Stipendium in Höhe von insgesamt 4.800 EUR über zwei Jahre. Das Stipendium ist einsetzbar für karrierefördernde Maßnahmen wie persönliches Coaching, Sprachkurse, Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen oder Kinderbetreuung.

Im Internet finden Sie zusätzliche Informationen zu den Anforderungen an die Bewerberinnen sowie zum weiteren Bewerbungsverfahren:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/11732.asp>

Gedruckte Exemplare des Faltblatts erhalten Sie per E-Mail über Frau Hildegard Micko ([hildegard.micko@bosch-stiftung.de](mailto:hildegard.micko@bosch-stiftung.de)).

Bewerbungsschluss ist der **29. Mai 2009**.

### ❖ **Gender Mainstreaming Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor - das Praxisbuch**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern in Verwaltung, Wirtschaftsbetrieben, Politik und dem öffentlichen Leben galt lange Zeit als rein „soziales Thema“. Gleichstellung bewirkt jedoch viel mehr: sie fördert die wirtschaftliche Entwicklung, die Qualität der Leistungen und Produkte, das Image und die Kultur einer Organisation, eines Betriebs oder eines ganzen Landes. Dennoch ist sie laut aktueller Zahlen in der EU noch längst nicht Realität. – Gender Mainstreaming (GEM) ist die Strategie, mit der das Ziel der Gleichstellung erreicht werden kann. Dieses Buch erklärt sehr praxisnah die Umsetzung von Gender Mainstreaming, identifiziert die zentralen AkteurInnen im Prozess und erläutert anschaulich gängige Instrumente.

Doris Doblhofer, Zita Küng (2008): Gender Mainstreaming Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor - das Praxisbuch. Berlin u.a.

### ❖ **Gender und Diversity. Albtraum oder Traumpaar? Interdisziplinärer Dialog zur „Modernisierung“ von Geschlechter- und Gleichstellungspolitik**

Seit den 1990er Jahren haben neue Ansätze und Begriffe in Deutschland Bewegung in die schwerfällig gewordene gleichstellungspolitische Debatte gebracht und diese Problematik wieder stärker in das öffentliche und wissenschaftliche Interesse gerückt. War es zunächst die auf europäischer Ebene vereinbarte Strategie des Gender Mainstreaming, die die gleichstellungspolitischen Debatten belebte, ist es inzwischen die ursprünglich in den USA entwickelte Unternehmensstrategie des Managing Diversity, von der die neuesten Impulse ausgehen. Beide Innovationen gehen mit grundlegenden Infragestellungen der bisherigen Praxis von Gleichstellungspolitiken einher und haben damit einen enormen Bedarf auch an wissenschaftlich begründeter Reflexion und Orientierung ausgelöst. Hierzu möchte dieses Buch einen Beitrag leisten.

Andresen, Sünne; Koreuber, Mechthild, Lüdke, Dorothea (Hg.) (2008): Gender und Diversity. Albtraum oder Traumpaar? Interdisziplinärer Dialog zur „Modernisierung“ von Geschlechter- und Gleichstellungspolitik. Wiesbaden

## Veranstaltungen

### ❖ **Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Frauen und Geschlechterforschung vom 22. – 24. Mai 2009 in Marburg**

Die Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung bietet Raum für erziehungswissenschaftlich-theoretische und bildungspraktische Beiträge, für Erkenntnisse und Fragestellungen aus empirischer pädagogischer Geschlechterforschung und aus der (außer)schulischen Bildungsarbeit, aus feministisch-theoretischer Reflexion und aus historischen bzw. zeitgeschichtlichen Analysen. Den Schwerpunkt der diesjährigen Tagung bildet das Thema: „Jugend – politische Kultur – Geschlecht“

Zudem sind alle KollegInnen aus dem Kreis des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Vernetzung eingeladen.

Wenn Sie Interesse an einer Vernetzung im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung in den Erziehungswissenschaften haben und dafür evtl. auch die Homepage der Sektion nutzen wollen, so melden Sie sich bitte entweder bei Susanne Maurer, Sabine Toppe ([toppe@staff.uni-marburg.de](mailto:toppe@staff.uni-marburg.de)) oder Astrid Messerschmidt.

Weitere Informationen zur Jahrestagung oder zum Vernetzungstreffen finden Sie unter: <http://dgfe.01null.de/veranstaltung.html>

### ❖ **Konferenz: Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung am 2. und 3. Juli in Berlin**

Die Konferenz wird vom Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS veranstaltet und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Sie stellt eine der offiziellen deutschen Veranstaltungen im Rahmen des "Europäischen Jahres für Kreativität und Innovation 2009" dar.

Ziel der Konferenz ist es, aktuelle Entwicklungen der deutschen Gleichstellungspolitik in und für Wissenschafts- und Forschungsorganisationen im Rahmen der Exzellenzinitiative, des Paktes für Forschung und Innovation, des Hochschulpaktes 2020, der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Professorinnenprogramms von Bund und Ländern zu bilanzieren und innovative Handlungsempfehlungen zur Karriereförderung für Frauen im Arbeitsfeld Wissenschaft und Forschung, insbesondere im Wissenschaftsmanagement, zu geben. Eröffnet wird die Konferenz mit einem Grundsatzreferat der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Annette Schavan.

Weitere Informationen zum Programm der Konferenz erhalten Sie auf den Webseiten des CEWS: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Mai 2009

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.